**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und mündliche Begründung vor der zuständigen nationalrätlichen Kommission gelungen ift, die Gemeinnützigen Baugenossenschaften von der Stempelsteuer zu befreien.

Mit der Generalversammlung wurde die Ausstellung "Das Kleinhaus" verbunden. In der geräumigen Turnhalle war nicht nur die Geschichte und die interessante Entwicklung des Kleinhauses zu sehen, sondern auch viel Bemerkenswertes aus dem alten Biel als eine Borpostengründung der Bischöfe von Basel. Die Kleinhaus-Ausstellung wandert von Biel nach Lausanne.

Borträge in deutscher und französischer Sprache über das. Wohnungsproblem und über die Finanzierung der Wohnungsproduktion umrahmten die Tagung. Es ist schwierig, aus der heute üblichen Geldbeschaffung herauszukommen, d. h. andere Wege zu sinden, die Erleich

terung bringen fonnen.

Eine Ausgabe in französtscher Sprache des Verbandsorganes der "Zeitschrift für Wohnungswesen und Wohnungsresorm" ist in Aussicht genommen. Es ist unsireltig, daß der Verband unter der gegenwärtigen Führung sich mit allen Mitteln bestrebt, den Bauenden und unter ihnen speziell den gemeinnützigen Baugenossenschaften zu dienen und nützlich zu sein.

Der 47. Jahresbericht (1926) des Schweizerischen Gewerbenerbandes ift erschienen. Aus demselben geht hervor, daß im vergangenen Jahre tüchtige Arbeit geleiftet wurde. In 122 Sektionen zählt der Verband 135,288 Mitglieder. Einleitend wird im Berichte die allgemeine Wirtschaftslage im Gewerbe gewürdigt; dann folgen Angaben über die Tätigkeit der verschiedenen Berufsinstanzen, Berufsgruppen und Spezialkommissionen. Entgegen früherer Gepflogenheit sind hier die verschiedenen behandelten Geschäfte kurz skiziert wiedergegeben. Auch die Tätigkeit der dem Berband angeschlossenen kantonalen Gewerbes und schweizerischen Berufsverbände wird auszugsweise bekannt gegeben.

Beigefügt ist wie alljährlich eine Abersicht der Sektionsbestände, berufsgruppenweise geordnet, und ein Berzeichnis der gewerblichen Zeitschriften und der Fachpresse. Bissenswertes ist auch über die beiden Zeitungen des

Berbandes im Berichte enthalten.

Der Bericht wird sicherlich weitgehend die Ausmerkssamkeit der Leser beanspruchen und für viele, Behörden und Krivate, wertvolle Fingerzeige und Anregungen enthalten. Wir empsehlen den Bericht ganz besonders einer eingehenden Beachtung unserer angeschlossenen Verbände und befreundeter Organisationen.

Schweizerischer Hafnermeister-Verband. Die in Zug abgehaltene Delegierten-Versammlung, die von Hafnermeister E. Knecht aus Baden präsidiert wurde, beschloß, dem Verband der Kackelosensabrikanten einen neuen Gegenseitigkeitsvertrag zur Prüfung zu unterbreiten, der anstelle des gekündigten zu treten hätte und das zur Zeit bestehende vertragslose Verhältnis zwischen den beiden Verbänden wieder in eine Periode geordneter Beziehungen übersühren würde. Die Tagung wurde mit den geschäftlichen Verhandlungen der Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Hasnermeisterverbandes und einer herrlichen Bluesischut auf den in dustendem Blütenschmuck prangenden Zugerberg beschlossen.

Internationale Arbeitgeberorganisation. Um 18. Mai ist in Zürich unter dem Borsitz von Ingenieur C. Tzaut, Genf, die internationale Arbeitgeberorganisation, Organisation internationale des entrepreneurs industriels (OIEI), zu ihrer jährlichen Generalversammlung zusammengetreten. Gegenwärtig sind 25 meist europäische Staaten in ihr vertreten, die Schweiz durch den Zenstralverband schweizerischer Arbeitgeber Drganisationen. Sie besitzt ein ständiges Generalsekretariat in Brüssel.

Mit der Generalversammlung ift ein interessanter Atbeitgeberkongreß verbunden. Zweck der Tagung die Behandlung der Fragen, welche für die 10. intenationale Arbeitskonferenz vorgesehen sind, wie Krankelversicherung, Koalitionsfreiheit, Minimallöhne, sowie abere Gegenstände, die für die Arbeitgeber von allgemeine Interesse sind.

# Holz-Marktberichte.

Holzhandel und Holzpreise. (Korresp.) Die alljähr lich im Nachwinter und im Frühling stattfindenden Holl ganten gehen in diefem Jahre, herrührend aus be Schlagperiode 1926/27, ihrem Ende entgegen. Es f langten durchwegs ganz bedeutende Quantitäten Ruf und Brennholz zur öffentlichen Berfteigerung. Es wo namentlich von Seiten der Korporationen und der G noffenschaften der Fall. Wie das allgemeine Ergebni dieser Holzganten feftstellte, machte fich in der vergan genen Beit eber ein Steigen der Holzpreise bemertbal Insbesondere nach guigerüfteter und richtig sortiert Ware ist ein Anziehen der Preise zu konstatieren. Blöde und Trämel (I. Qualität) erzielten 6—7 Fr. höhen Preise per ms als anläßlich der Holzversteigerungen von letten Jahre. Es wurden je nach der Qualitat un Stärke des Holzes durchschnittlich folgende Preise erziell Per m3 Bau- und Trämelholz 38-54 Fr., Birtell blöcker 50—65 Fr., Latten- und Rafenholz 24—25 Fi Lärchenholz 50-75 Fr., Klefern 40-56 Fr.

Holzpreise in Pfäffikon (Schwyz.) An der kürzlich stattgesundenen Holzgant der Korporation Pfäffikon wurden sür Bauholz mit Mittelstammstärken von 0,56 bis 1,21 Kubikmeter 37—56 Fr. per Kubikmeter, such enträmel von 0,47 und 0,86 Kubikmeter Mittelstück 65 und 67 Fr. per Kubikmeter erzielt. Die Küllund Transportkosten bis an die Absuhrwege betragk ca. 7.50 Fr. per Kubikmeter. Für den Transport bis zur Station sind ca. 3—3.50 Fr. per Kubikmeter er sorderlich.

Holzbericht aus Uznach (St. Gallen). (Korr.) Phi Holzgant der Genoffengemeinde Uznach vom 2. Mai abhin war gut besucht. Bau- und Nutholz ging bei gutel Preisen rasch weg und fand glatten Absatz. Rottannel galten 36—47 Fr., Lärchen 50—65 Fr. Die Buchellicheiter wurden mit 24—25 Fr. per Ster ersteigert. Gesucht waren die Latten. Die Abteilungen von Aftund und Reisig waren nicht immer begehrt.

# Verschiedenes.

Notstandsarbeiten der Bundesbahnen. Die vom Bunde subventionierten Notstandsarbeiten der Bundesbahnen, für die vom Bundesrate auf Grund des Bundesbeschlusses vom 21. Oktober 1921 ein Kredit vom 27,900,000 Fr. zur Verfügung gestellt wurde, sind bis Ende 1926 fertiggestellt und abgerechnet worden. Fürdiese Notstandsarbeiten wurden im ganzen 27,895,208 Franken ausgegeben; hiervon fallen 18,340,834 Fr. Plasten der Bundesbahnen und 9,554,373 Fr. wurden vom Bunde durch Subventionen gedeckt.

Festbeleuchtung der Seenser von Zürich. Det Stadtrat von Zürich verlangt einen Nachtragsfredit von 72,000 Fr. für die Erstellung einer Festbeleuchtung det Seeuser von der Feldeggstraße bis zum Hafendamm Enst mittelst Gassackeln. Er erklärt in seiner Begründung dieses Begehrens: Die Illumination des Seebeckens spiel bei zürcherischen Festanlässen eine wesentliche Rolle. Siebletet sich kaum in einer anderen schweizerischen Stadt

eine abiliche Gelegenheit zur Festbeleuchtung, und es befteht daher aller Grund, die Möglichkeiten für feftliche Beranftaltungen in angemeffener Beise auszugestalten, um eine abschließende und künftlerisch einheitliche Gesamtwirfung zu erzielen. Die Durchführung eines folchen Brojektes besteht im wesentlichen aus zwei Teilen, aus der Illumination des Seebeckens und der Illumination der Berglehnen mit den öffentlichen Gebäuden. Die Beleuchtung muß zufolge der großen Ausdehnung der User auf das engere Seebecken beschränkt werden, und amar nam Dampfekters zwar vom Dampficifffteg Neumunfter bis zum Safendamm Enge. Als weiterer Beftandteil der Illumination des Seebeckens kommt die Anlage einer großen elektrisch betriebenen Bassersontane von etwa 100 m Höhe in der Mitte des Seebeckens, in Betracht. Für die Beleuchtung ber Uferlinie kommi Gas ober elektrisches Licht in Frage. Das erstere erzeugt eine lebendige Flamme, die für das Auge angenehm wirkt, wogegen das letztere ein ftarres grelles Licht ergibt. Es ist vorgesehen, die ganze Ufersinie mit Gasfackeln und zu diesem Zwecke am Ufergeländer in Abständen von etwa 30 m wegnehm: bare, 3 m hohe 2" Gasrohrkandelaber mit Feuerschalen in Kupferblech zu erftellen. Die Flammen werden etwa 1 m hoch. Die Bautoften dieser Gasbeleuchtung stellen stranken einer Berechnung des Gaswerkes auf 72,000 Die jeweiligen Kosten des Transportes und der Moniterung werden auf etwa 500 Fr., des Gas-verbrauches der vorgesehenen etwa 60 Flammen auf 225 Kranken herschnet Franken berechnet. Eine elektrische Beleuchtung, deren starres, grelles Licht überdies wesentlich weniger günftig wirken mürken mitche wirfen würde, kame nach einer Berechnung des Elektrizitätswerkes auf etwa 165,000 Franken zu stehen. Auch die Betriebstoften wären erheblich höher, sie werden vom Elektrizitätswerk für Montage und Demontage auf 3000 bis 4000 Fr. geschätt. Sodann müßte ein besonderes Magazin für die Aufbewahrung der Girlanden im Koffenbetrage von etwa 12,000 bis 15,000 Fr. erstellt werden, während bei der Gasbeleuchtung Kandelaber und Schalen vom Gaswerk in bestehenden Räumen magaziniert wer-

Jugendfürsorge und Wohnungsfrage. Man schreibt der "R. 3. 3.": Im Zeitalter, wo Italien die Besteuebern durchführt, und auch in andern Staaten große Familien durchgeführt werden zum Schutze der Familien, die mehr als zwei Kinder haben, ist es durchaus am Plat, wenn auch bei uns immer und immer

wieder daran erinnert wird, welche Aufgaben es hierbei zu erfüllen gibt. In seinem Axitel über Jugendfürsorge und Wohnungsfrage im Januarheft der Zeltschrift "Bro Juventute" zeigt Architekt Sigi in Zürich Richtlinien, nach denen gang besonders die Wohnungsnot der Rinderreichen bekampft werden tann. Mancherorts will man diese Leute überhaupt nicht, oder bann muffen fie oft zu teure Wohnungen durch Aufnahme von Untermietern wieder teilen. Andere wieder sind in ungesunder Lage. Higi zeigt da, daß es nicht geht, einfach die private Tätigkeit im Bauwesen zur Abhilfe aufzurufen. Weitgehende Unterftutung der Gemeinde und des Staates ift nötig, besonders durch Förderung des Baues von Wohnungen ganz speziell für kinderreiche Familien, bei denen größere Raummaße angenommen werden muffen. Higi zeigt weiter, warum das Einfamilienhaus nicht nur das Ideal für kinderreiche Familien ift, daß eigentliche Mietskasernen für sie auch nicht gebaut werden sollten, sondern höchstens kleinere Mietshäuser mit drei bis vier Wohnungen, sonft aber zusammengebaute Einfamilten-häuser. Die Lösung der Schwierigkeiten einer Bewirtschaftung des Hauses auf allzu vielen Etagen: Reller, Parterre, erster Stock und Dachraum, sieht Higi in der Richtung auf das kleine englische Landhaus, das sich nur auf zwei Ebenen bewegt. Verschiedene Vorschläge sür den Innenasbau erläutern die Möglichkeit eines Verzichtes auf Keller und Dachräume. Besonders eindruglich wird gezeigt, wie sehr noch Propagandaarbeit aller Interessierten, Staat, Gemeinden, Genossenschaften von Mietern, Industrien, Bereinen und Stiftungen für Bolkswohlfahrt nötig ift, damit die breiteften Kreife für fortschrittliche Wohnungsreformen gewonnen werden.

Abwärmeverwertung der neuen Rehrichtverbrennungsanstalt in Zürich. Der Große Stadtrat hat dem
stadträtlichen Antrag: "Das Projekt und der Kostenvoranschlag von 700,000 Fr. für die Erstellung einer Warmwasserbereitungsanlage mit Fernleitung zur Belleserung
der Lokomotivremise, des zukünstigen Bahnpostgebäudes
und des Hauptbahnhoses der Bundesbahnen werden genehmigt", zugestimmt, ebenso der Anregung der Kommission auf Erstellung eines Waschauses.

Antogen = Schweißlurs. Der nächste Kurs der Autogen Endreß A. S. Horgen findet vom 13. bis 15. Juni statt. — Vorsährung verschiedener Apparate und Dissous-Anlagen, sowie der elektrischen Lichtbogen: Schweißung. Neues, billigeres Schweißversahren. Berlangen Sie sofort das Programm.



Rehrichtbeseitigung in Wädenswil. (Aus den Bershandlungen der Gemeindeversammlung.) Die Versammlung beschloß nach Antrag der Behörde die obligatorische Einführung von Kehrichteimern nach System Ochsner und bewilligte für die Beitragsleiftungen der Gemeinde an deren erstmaligen Anschaffungstosten, sowie für die Anschaffung eines entsprechenden Benzinautomobilseinen Kredit von zusammen 46,000 Fr.

Zentral:Warmwasserheizung im Schulhaus Rösels (Glarus). (Korr.) Die neue Zentral:Warmwasserheizung im Schulhause Näsels ist vollendet. Dieselbe wurde letten Freitag probiert und darf als wohlgelungen bezeichnet werden. Ersteller dieser Heizung war die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Sulzer Heizungs-Anlage für die Flugwerft der neuen Dornier-Werke in Altenrhein bei Rorschach. (Mitget.) Es ift bereits mehrsach in diesem Blatt von den neuen Dornier-Werken in Altenrhein gesprochen worden. Nun, da die Arbeiten ihrer Bollendung entgegen gehen, ift es von Interesse, noch auf ein wichtiges Detail hinzuweisen, nämlich die Heizung der ausgedehnten Gebäudeanlage.

In moderner Bauweise aus Eisenfachwerk mit leichter Beton-Bedachung und großer Fenstersläche ausgeführt, ist es keine einsache Sache, die zirka 130,000 m<sup>8</sup> fassen. den Hallen wirksam und auch ökonomisch zu beheizen.

Auf Grund von Erfahrungen an ähnlichen Gebäuden ift von Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur und St. Gallen, eine Hetzungsanlage ausgeführt worden, die ein schnelles Hochheizen der großen Fabrikräume gestattet, deren Auskühlen über Nacht nicht zu vermeiden ift.

Die nötige Wärme wird in drei schmiedelsernen Sulzer-Dampstessen von je 110 m² Heizsläche und 8 Atmosphären essettiven Betriedsdruck erzeugt. Der Damps wird, nach Passteren einer Reduzierstation, den zu beheizenden Gebäuden zugeführt, welche durch eine Anzahl Luftheizapparate bei ausztebiger Luftumwälzung in allen Tellen rasch erwärmt werden. An geeigneten Orten anzeordnete direkte Heizslächen ergänzen die Luftheizapparate. — Die Heizungsanlage ist heute bis auf die Issolierung der Rohrleitungen und einige unbedeutende Detail-Arbeiten fertiggestellt und kürzlich einer Druckprobe von 8 Atmosphären mit Erfolg unterzogen worden.

Dornier - Flugzeugwerte Altenrhein bei Staad. (Mitget.) Bekanntlich sind von den dabei interessierten Gemeinden des Rantons St. Gallen, vom Ranton felbft, und vom Bund seinerzeit Anftrengungen gemacht worden, um die Dornier Flugzeugwerke zu einem Fabrikbau in Altenrhein bei Rorschach zu veranlassen. auch erhebliche Opfer bafür gebracht worden. Nun ift die neue Fabrit erftellt und jum Teil fcon im Betriebe. Es darf mit Genugtuung feftgeftellt werden, daß die Leitung der Dornier-Flugzeugwerke in Altenrhein für die Betriebseinrichtungen soviel als möglich schweizerische Lieferanten zu berücksichtigen gesucht hat. — Dieser Tage ift die neue Schreinerei in Betrieb gekommen, eine Mufteranlage, wie wohl wenige in der Schweiz vor-handen sein dürften. Die für den Bau moderner, riemenloser Holzbearbeitungsmaschinen bekannte Maschinen= fabrit A.- G. Dima in Olten murbe mit ber Lieferung und Einrichtung biefer Schreineret betraut, was als erfreulicher Erfolg unserer im schweren Konkurrengtampfe ftebenden ichweizerischen Maschineninduftrie bezeichnet werden darf. Die gleiche Fabrik hat jüngst auch solche neue Hochleiftungs Holzbearbeitungsmaschinen, riemenlos mit eingebautem Motor an die Eidgenöffische Obertelegraphendirektion in Bern liefern dürfen, und vor kurzem erst wurde ihr bei großer internationaler Konkurrenz ein großer Auftrag zur Lieferung von Holzbearbeitungsmaschinen durch die bekannten, großen Stode werke in Pilsen erteilt, zur Einrichtung einer neuß Karofferte in der großen Automobilfabrik in Mlad Boleslav.

### Literatur.

"Das Ideale Beim", die neue illuftrierte Monats schrift (bei der Baster Druck, und Berlagsanftalt scheinend) bringt im vierten Seft wieder mannigfan Anregung und Wegleitung auf dem Gebiete der Arch teklur, alten und modernen Kunftgewerbes und des Ga tenbaues. Als Neuerung wird man den literarischen Tel begrüßen, der erfte schweizerische Erzähler zu Worte tom men läßt, beginnend mit Jakob Schaffner. Also nich Architektur-Fachblatt, sondern eine knapp und origine geschriebene Zeitschrift, die den ganzen Interessenkreis be "Beims" umfaffen möchte, vom Grundrig und Relle zum Hausbau, zum Möbel und Gerät, Bild, Defor, bi jum geiftigen Sabitus, jur perfonlichen Ericheinung be Menschen, benen "Das Ideale Heim" zugedacht ist. Im vorliegenden Heft werden Luzerner Bauten von Architekt Armin Welli und Olto Dreyer veröffentlich die einfach, aber nicht gefucht geftaltet find, bequem abet nicht ausgeklügelt, Tradition nicht verleugnend und bod selbstbewußt, von durchaus moderner Brauchbarkeit. Neue Wandmalereien von Paul Conzelmann in Zürich erweisen sich in zahlreichen Abbildungen als eine bet Architektur sich fein einfügende, gang kunftlerische und deshalb ganz unaufdringliche Dekoration. Professor P Lehmann, vom Schweizerischen Landesmuseum, veröffent licht, als Berufenster, altschweizerische Prunkmöbel; ens baneben sieht man neue Polstermöbel, wie sie Architekt Spieß in Bafel zweckbienlich und formschon zu gestaltel weiß, ohne gesuchtes Zickzack, ohne nüchterne Nur-Be' quemlicheit. Ein Artikel von Dr. Baer: "Sachlichkel und gute Form auch im Garten" wird illuftriert burd Entwürfe von Gartenarchiteft Schablich in Zurich. 30 modernem Schmuck aus bem Atelier 2B. Baltenfperget in Zürich schreibt Jules Coulin einen seiner Effans, bet das reizvolle Thema glitzernd reflektiert — wie ein gul geschliffener Stein das Licht.

Eltern-Zeitschrift. Das Maiheft dieser in allen Fa' milien ftets willfommenen Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes bringt wiederum eine Fulle von padagogischen und hygienischen Anregungen. Bedeutung der Gemütspflege zukommt, zeigt der Auffah Ergiehung zur Gute. Aber "Rind und Religion" fchreibt Thilde Kriest; Ernft Eschmann's reizende Rindergeschichte "Die Schlittschuhe" erfährt ihre Fortsetzung. Wie man Tuberfulofe im Rindesalter erkennt und ihr begegnet, bar über berichtet die bernische Kinderarztin Frau Dr. Schuld Willtommene Aufschlüffe über Fragen der Kinderpflege und Erziehung erhalten die Leser wiederum im Sprech' Das höchft gediegene Kinderbild auf dem Titel faal. blatt in Rupferdruck verdient besondere Anerkennung Wer diese Zeitschrift noch nicht kennt, laffe sich vom Berlag Drell Füßli, Friedheimstraße, Zürich 3, koften, los zwei Probehefte senden. (Jahresabonnement zwölf Sefte Fr. 7 .-.)

## Cotentafel.

- † Josef Rech, Malermeister in Zürich, ftarb am 21. Mai im Alter von 53 Jahren.
- † Gottlieb Geilinger, Schlossermeister in Winter, thur, ist am 17. Mai im 74. Altersjahre gestorben. Er hat sein Seschäft an der Technikumstraße zu schöner